

**Niederschrift**

21. Plenarsitzung des Gemeinderates  
23. Februar 2021, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Gartenhalle , Kongresszentrum  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

17.

**Punkt 17 der Tagesordnung: Corona-Impfpat\*innen für Menschen, die Hilfe benötigen****Antrag: GRÜNE****Vorlage: 2021/0079****Beschluss:**

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 17 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

**Stadträtin Anlauf (GRÜNE):** Ältere und hochbetagte Menschen und Menschen mit Behinderungen benötigen die Solidarität der Stadtgesellschaft. Sie sollten schnellstens geimpft werden. Allerdings ist ein Teil der alten Menschen nicht in der Lage, allein zum Impfzentrum zu gelangen. Manche haben keine Unterstützung durch z. B. weit weg wohnende Angehörige.

Bei den nächstfolgenden Impfgruppen wird es auch um Menschen mit Behinderungen gehen, die Begleitung benötigen, sofern es noch keine Impfungen durch die niedergelassenen Ärzte gibt. Das muss man dann sehen. Wir wissen, dass in Einzelquartieren schon wunderbare Hilfesysteme nach dem Vorbild der Impfpat\*innen aufgebaut wurden, aber diese Hilfen gibt es eben noch nicht überall.

Es geht um die stadtweite Vernetzung von Initiativen. Darum, engagierte Bürger\*innen und impfberechtigte Menschen, die Hilfe benötigen, zusammen zu bringen. Wir halten die Antwort der Verwaltung für interessant. Die Stadt zeigt hier ihre Flexibilität, indem die KME und KTG von ihren eigentlichen Aufgaben abweichen, bei denen sie vermutlich momentan nicht ausgelastet sind und die Aufgabe der Vernetzung und Werbung für Impfpat\*innen übernehmen. Das war jetzt gar nicht ironisch gemeint. Hat sich vielleicht so angehört, aber das halten wir wirklich für einen guten Weg und für ein Zeichen von Flexibilität.

Der Erfolg wird davon abhängen, ob die KME dicht genug mit den Akteur\*innen vor Ort den Quartiersmanager\*innen, die halte ich in dem Zusammenhang auch für sehr wichtig, mit den Bürgervereinen und auch mit dem Büro für Mitwirkung und Engagement zusammenarbeitet. Wir sind gespannt, vielen Dank.

**Stadtrat Dr. Müller (CDU):** Unzweifelhaft brauchen ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen unsere Hilfe bei der Zuführung zu den Impfzentren. Das ist außer Frage. Die Stadt Karlsruhe bringt hier einiges jetzt auf den Tisch, was alles möglich ist. Ich finde auch den Gedanken mit den Volunteers ganz charmant, denn da ist ja im Moment noch nichts gewesen. Ich könnte mir schon vorstellen, dass einige dieser sehr engagierten Mitglieder bei den Volunteers auch solche Aufgaben gerne übernehmen würden.

Man muss nur jetzt schnell anfangen, denn die Gruppe, die die Hilfe braucht, sind die, die jetzt in der Prio 1 und in der Prio 2 sind und deswegen sollte man diese Möglichkeiten, die hier aufgezeichnet sind, sehr schnell umsetzen.

**Stadträtin Uysal (SPD):** In Zeiten wie diesen, sind viele Menschen verunsichert. Manche brauchen Hilfe, andere wieder, würden gerne helfen. Deshalb sollte unser Ziel sein, niemand soll vergessen oder alleine gelassen werden. Diesem Ziel werden wir ja auch fast gerecht. Fast gerecht deshalb, wie bereits ja die Antragstellerinnen und Antragsteller zu Recht hingewiesen haben, fehlen uns Impfpattinnen und Impfpaten, die hilfsbedürftige Menschen begleiten sollen. Ein guter Antrag, der von der Stadtverwaltung ja auch angenommen wird. Wir finden es gut, dass die bestehenden und infrage kommenden Ressourcen diesbezüglich gebündelt werden sollen, um eben ein flächendeckendes Angebot, um eine Möglichkeit eröffnen zu können, für die hilfsbedürftige Personen, die ja auf dem Weg zum Impfzentrum begleitet werden sollen. Wichtig ist, was ja auch mein Vorredner erwähnt hat, dass dieses Angebot flächendeckend und vor allem auch zeitnah umgesetzt wird und vor allem, dass die Öffentlichkeit gezielt informiert wird über diese Hilfsangebote.

**Stadträtin Böringer (FDP):** Der Antrag berührt ein wichtiges Thema. Nämlich die Unterstützung vor allem älterer Menschen bei der Impfung.

Wir reden aber nur von solchen, die nicht durch Angehörige, Bekannte oder Freunde unterstützt werden bei der Organisation des Termins. Wir können mit der Stellungnahme der Verwaltung gut leben. Die Stadt hat zugesagt, die ehrenamtlichen Unterstützungsmöglichkeiten zusammenzuführen und zu ergänzen. Und auch zusätzlich über das Bürgertelefon zu kommunizieren. Es geht auch um die Begleitung zum Impfzentrum. Wir haben als FDP-Fraktion im Übrigen bereits vorgeschlagen, mobilitätseingeschränkten, älteren Menschen anteilig die Taxikosten zum Impfzentrum zu ersetzen.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit, meine ich, ist noch ein bisschen Luft nach oben. Die Hilfe ist hier doch nur dann erfolgsversprechend, wenn wir ausreichend Impfstoff haben. Ich glaube, da sind wir uns einig. Aus unserer Sicht jedenfalls ist der Antrag mit der Antwort der Stellungnahme erledigt.

**Stadtrat Schnell (AfD):** Hübscher Antrag, wirklich nett. Und die Antwort der Stadt zeigt, dass diese in der Thematik auch bereits ziemlich rege ist. Da fehlen eigentlich höchstens noch Taxigutscheine für mobilitätseingeschränkte Bedürftige, die nicht so ohne weiteres zum

Impfzentrum nach Reinstetten kommen können, denn das bei uns in der Stadt Karlsruhe ist ja mehr zu als auf.

Und damit kommen wir zum eigentlichen Skandal beim Thema Corona-Impfung. Das Land Baden-Württemberg ist ziemlich am Ende im Ranking aller Bundesländer hinsichtlich Impfungen je Einwohner. Immer noch sind zu viele Menschen der Priorität 1 nicht geimpft, weil sie keinen Termin bekommen. Nicht etwa, weil sie zu blöd oder zu betagt wären oder sich nicht impfen lassen wollen, sondern weil es schlicht zu wenig Impfstoff und deshalb kaum Termine gibt. Verantwortlich dafür zeigt Herr Lucha. Nennt sich ganz jovial auch Manne Lucha. GRÜNER Minister für Soziales und Integration. Tja, und damit das Impfstoffdesaster nicht so auffällt, es ist ja schließlich Wahlkampf, haben unsere GRÜNEN hier flugs ein Anträgelein formuliert, um von Luchas Unvermögen abzulenken. Chapeau.

**Der Vorsitzende:** Ich möchte gerne zwei Dinge anmerken. Das eine ist, Frau Stadträtin Böringer, mobilitätseingeschränkte Personen können einen Transportschein von ihrem Hausarzt kriegen und derzeit schon die Taxikosten erstattet bekommen. Insofern sehen wir jetzt hier keine Notwendigkeit, auch noch von Seiten der Stadt noch welche auszugeben. Zweite Bemerkung, Frau Stadträtin Anlauf, die Zusammenarbeit Event und Tourismus hat schon vor einem Jahr begonnen, bei der großen Aktion „Karlsruhe hilft“. Damals waren auch die Bäderbetriebe noch dabei. Herr Sternnagel hat damals die Federführung gehabt und genau diese Struktur setzen wir jetzt weiter fort mit dieser besonderen Aufgabenstellung. Nur einfach ist das jetzt für die beiden gar nichts Neues.

**Stadträtin Lorenz (FW | FÜR):** Über das Warum und Wieso das jetzt nötig ist, bei älteren Herrschaften oder Behinderten, ist jetzt genug ausgetauscht worden. Es ist ein guter Antrag, den wir gerne unterstützen. Mich persönlich als Bürgerin macht eines betroffen.

Wie es möglich sein kann, dass Politik und ich meine jetzt hier nicht uns als Stadtpolitik, dass Politik Strukturen schafft, wo wir schauen müssen, wie wir eigentlich gerade diese vulnerablen Gruppen unterstützen können, um dort die für sie lebensnotwichtige Impfung abzuholen. Man müsste doch mal schauen, ist es für so einen 80jährigen genauso schwierig, zum Hausarzt zu kommen? Braucht er da auch einen persönlichen Scout, der ihn begleitet? Schafft er es noch allein zum Friseur und wie kann es dann sein, dass Politik eine Struktur schafft, ein Impfzentrum, wo wir dann als Kommune schauen müssen, wie wir die Leute begleiten, um sie da durchzuschleusen. Das ist das, was mir in diesem Fall wirklich sehr zu denken gibt.

**Der Vorsitzende:** Wir verfahren mit dem Antrag jetzt so, wie besprochen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin: